

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.26/091/2012

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtrechtsrat Knut Engelbrecht	Umweltschutzamt / Bt/ NS_SandAchseFranken

Sachbearbeiter/in: Markus Baumeister

Naturschutz; SandAchse Franken - Fortführung

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Umweltausschuss	17.10.2012	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadt Schwabach beteiligt sich weiterhin über den Landschaftspflegeverband Schwabach e.V. an der Fortführung des Projektes „SandAchse Franken“.
2. Für Maßnahmen im Stadtgebiet von Schwabach stellt die Stadt Schwabach für die Jahre 2013 - 2015 weiterhin einen Betrag von je 2.000 €/a auf dem Produktsachkonto 554101.5433000 zur Verfügung, die fallweise abgerufen werden können.

Finanzielle Auswirkungen	X	Ja	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag	2.000 €/a		
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?	554101.5433000		
Folgekosten?			

I. Zusammenfassung

Die Stadt Schwabach hat sich auch nach Auslaufen der Projektförderung durch den Naturschutzfonds im Jahr 2006 weiterhin über den Landschaftspflegeverband Schwabach e.V. (LPV SC) am Projekt „SandAchse Franken“ beteiligt. Hierfür wurden dem LPV SC v.a. für Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen zusätzliche Mittel i.H.v. 2.000 €/a zur Verfügung gestellt. Dies soll in den Jahren 2013-2015 fortgeführt werden.

II. Sachvortrag

1. Allgemeine Informationen zum Projekt:

Die SandAchse Franken ist eines der großen Naturschutzprojekte in Bayern. Sieben Landkreise und fünf kreisfreie Städte arbeiten - gemeinsam mit den Projektträgern Landschaftspflegeverband Mittelfranken e.V. und dem Bund Naturschutz in Bayern e.V. - für den Schutz und die Förderung der Sandlebensräume.

Das Projektgebiet umfasst das größte flächenhafte Vorkommen an Lockersanden in Bayern in den Talräumen der Flüsse Regnitz, Pegnitz und Rednitz, sowie deren Zuflüsse von Bamberg im Norden bis Weißenburg im Süden.

Von 2000 bis 2006 wurde das Projekt durch die Stiftung Bayerischer Naturschutzfonds aus Erlösen der Glücksspirale gefördert. In dieser Zeit fungierten auch der Deutsche Verband für Landschaftspflege und der Landesbund für Vogelschutz e.V. als Projektträger. Seit Auslauf der Förderung gibt es keinen hauptamtlichen Projektmanager mehr.

Ziel des Projektes ist der Erhalt und die Förderung der Sandlebensräume als unersetzbare Bestandteile in unserer fränkischen Landschaft. Durch Sandabbau, Intensivierung oder Aufgabe der Landwirtschaft, Bebauung, Stickstoffeinträge aus der Luft sind die von den typischen Sandlebensräumen wie Silbergrasfluren, Sandgrasnelken-Rasen oder flechtenreichen Kiefernwäldern eingenommenen Flächen in den vergangenen Jahrzehnten auf nur noch etwa ein Prozent der früheren Größe geschrumpft. Sandlebensräume gehören aus diesem Grund in Bayern zu den am meisten gefährdeten Biotoptypen überhaupt. Mit verschiedenen Strategien und Instrumenten wie Öffentlichkeitsarbeit und Bildung, Förderung traditioneller Nutzungsformen, Grunderwerb und Pacht, wird versucht, den Sandlebensräumen zu neuem Aufschwung zu verhelfen.

2. LPV SC als Projektpartner anstelle der Stadt Schwabach

Während in allen anderen Gebietskörperschaften die Projektpartnerschaft und der damit verbundene Finanzbedarf für Maßnahmen von den Städten und Landkreisen selbst übernommen wurde, übernahm in Schwabach der LPV SC in Abstimmung mit der Stadt die Projektpartnerschaft. Er handelt damit letztlich für die Stadt – mit fallweiser finanzieller Unterstützung durch die Stadt.

Dem Umweltausschuss wurde zuletzt über das Projekt in seiner Sitzung am 22.07.2009 berichtet. Der Umweltausschuss beschloss eine weitere Beteiligung am Projekt mit dem Wunsch, dass auch weiterhin der LPV SC die Projektpartnerschaft übernehmen sollte. Für Maßnahmen im Stadtgebiet von Schwabach wurden entsprechend dem Beschluss für die Jahre 2010 - 2012 je 2.000 €/a dem LPV SC zur Verfügung gestellt, die dieser für entsprechenden Maßnahme abrufen konnte und auch abgerufen hat.

3. Information zu den Projektaktivitäten

3.1. Noch laufende überörtliche Aktivitäten im Projektgebiet

Folgende überörtliche Aktivitäten sind zu nennen:

- Die sehr interessante Internetseite www.sandachse.de wird weiter betrieben.
- Weitere Materialien werden über die Trägerverbände verteilt bzw. verkauft. Die Geschäftsstellen von Bund Naturschutz und LPV SC Mittelfranken kümmern sich auch um das Projektmanagement.
- Die AG Sandachse, in der die Trägerverbände sowie die Projektpartner (Landkreise und kreisfreie Städte) organisiert sind, trifft sich einmal jährlich, um gemeinsame Aktivitäten abzustimmen und um Erfahrungen auszutauschen. Die Tagung 2012 findet am 10. Oktober in Schwabach statt.
- Insbesondere in den Städten Nürnberg, Fürth, Forchheim und Bamberg laufen nach wie vor viele Aktionen und Maßnahmen zum Thema „Sandlebensräume“.

3.2. Projektergebnisse in Schwabach

Die Arbeit konzentriert sich in Schwabach mittlerweile auf Umsetzungsmaßnahmen, die der Geschäftsführer des LPV SC in der Sitzung kurz vorstellen wird.

Zusammenarbeit mit Eigentümern großer Flächen

In einem bundesweiten Modellprojekt stellt der LPV SC verbuschte Magerrasen an den Bahndämmen wieder frei. Dabei werden mit geringem finanziellem Aufwand mit den BFDlern des Umweltschutzamtes und freiwilligen Helfern in kleineren Abschnitten Gebüsche und Pioniergehölze entfernt und die freigestellten Flächen gemäht. Eine deutliche Zunahme der seltenen Heide-Nelke und anderer Wärme liebender Kräuter und Stauden die auch optisch attraktiv sind, dokumentiert den Erfolg der Maßnahme. Erfreulich gestaltet sich insbesondere die Zusammenarbeit mit dem TSV 1956 Wolkersdorf, der in den letzten Jahren entbuschte Bereiche in Arbeitseinsätzen unter Anleitung des LPV SC mäht und so die Magerrasen erhält und entwickelt. Mittlerweile werden auch in der Stadt Nürnberg Sandbiotope entlang der Bahnlinie in größerem Umfang gepflegt.

Mit der Autobahndirektion und der N-Ergie wurde unter einer Hochspannungsleitung zwischen dem Realmarkt und der Autobahn A6 eine Sandfläche freigestellt. Die Kosten für die Entbuschung trug die N-Ergie, die Nachpflege, die nur relativ geringen Aufwand erfordert, hat der LPV SC übernommen.

Pflege der Ankaufsflächen

Im Rahmen des Projektes wurden mehrere Grundstücke angekauft, um dort Sandbiotope zu entwickeln. Die Finanzierung erfolgte mit Fördergeldern des Bayerischen Naturschutzfonds. Die größte Fläche, ein Ackergrundstück auf einer Vorterrasse der Rednitz bei Wolkersdorf, hat sich in Teilbereichen bereits zu einem Sandmagerrasen mit Kennarten wie dem Bergsandglöckchen entwickelt. Teilbereiche müssen durch Pflegemaßnahmen noch weiter entwickelt werden. Weitere Flächen werden zur Ausmagerung gemäht.

Zahlreiche vorhandene und neu entstandene Sandbiotope werden vom LPV SC und der Unteren Naturschutzbehörde betreut und bei Bedarf gepflegt. Die von der Stadt bereit gestellten 2.000 € jährlich haben sich dabei für Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, für die wegen Unterschreitung der Bagatellgrenze von mittlerweile 2.500 € oder auf Grund fehlender formaler Voraussetzungen (z.B. Maßnahmen im Wald) keine Fördergelder im Landschaftspflegeprogramm beantragt werden können, sehr bewährt. Beispiele sind das Glätten der Oberfläche eines Teilbereichs einer Ankaufsfläche, um diese zukünftig mit dem Schlepper

mähen zu können oder die Aufarbeitung (Häckseln) von Schnittgut aus den Entbuschungsmaßnahmen am Bahndamm.

Biotopverbund in Schwabach

Entlang der Bahnlinie wurde der Biotopverbund für Sandmagerrasen im Berichtszeitraum deutlich verbessert. Im Westen von Schwabach sind im Rahmen ökologischer Ausgleichsmaßnahmen eine ganze Reihe von Sandbiotopen neu angelegt worden (z. B. in der Brünst) bzw. in Planung. Die Distanz zwischen den einzelnen Sandbiotopen ist dadurch bereits deutlich kürzer, die Chance für den genetischen Austausch zwischen den einzelnen Tier- und Pflanzenarten größer geworden.

Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Die sechs Infotafeln zu Sandmagerrasen in Schwabach werden regelmäßig kontrolliert und Schäden repariert. Auf Grund der Personalsituation waren darüber hinaus keine Aktionen möglich.

III. Weitere Veranlassung

Auch in Schwabach sollen weiterhin im Rahmen des Projekts Maßnahmen stattfinden. Die Wahrnehmung der Projektpartnerschaft für die Stadt Schwabach durch den LPV SC hat sich dabei bewährt und sollte fortgeführt werden.

Der LPV SC beabsichtigt, in den kommenden Jahren wieder mehr Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Darüber hinaus besteht für viele der vorhandenen und neu entstandenen Biotope noch die Notwendigkeit, Pflegemaßnahmen durchzuführen. Intensiviert soll auch die Zusammenarbeit mit der Bahn werden. Ein weiterer Bereich des Bahndamms zwischen Bhf. Schwabach und der Stadtgrenze Richtung Rednitzhembach soll ebenfalls für die Sandachse optimiert werden. Auch in den kommenden Jahren werden also noch Mittel benötigt werden. Der LPV SC ist nicht in der Lage, diesen zusätzlichen Finanzbedarf selbst aufzubringen.

Zur Wahrnehmung der Projektpartnerschaft ist es daher erforderlich, dem LPV SC auch künftig Mittel, zumindest in bisheriger Höhe um 2.000 € /a für den fallweisen Abruf bereitzustellen. Dies soll zunächst für die Jahre 2013 - 2015 gelten.